

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 23.

Basel, 6. Juni.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Postbüros und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Krieg in Chile. — Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. — Eidgenossenschaft: Divisionsübung. — Ausland: Russland: Ueber ein Versuchsschiessen mit dem neuen Gewehr in Gegenwart des Zaren.

Der Krieg in Chile.

Der seit nunmehr über 4 Monaten an den östlichen Gestaden des südlichen Stillen Ozeans wütende Bürgerkrieg scheint sich seinem Ende zu nähern. Man berichtet, dass die Regierung des Präsidenten Balmacedas die Vermittlung Brasiliens, der Vereinigten Staaten Nordamerikas und Frankreichs angerufen haben soll. Bestätigt sich diese Nachricht, so wird damit der Herbeiführung eines letzten Entscheidungskampfes bei der Landeshauptstadt Santiago, auf welche alle Anzeichen hinwiesen, vorgebeugt sein.

Durch die Absendung des deutschen Pacifiquegeschwaders, sowie die jüngsten Vorgänge auf der Rhede von Caldera und die Einnahme von Copiapo wurde die Aufmerksamkeit in letzter Zeit von Neuem auf die kriegerischen Ereignisse in Chile gelenkt. Ein Rückblick auf den heutigen Stand des Krieges in Chile und die Streitkräfte und gegenwärtigen Verhältnisse dieses Landes, den wir im Folgenden zu geben beabsichtigen, dürfte daher nicht unzeitgemäß erscheinen.

Seit dem von der Republik Chile in den Jahren 1880 und 1881 gegen Peru siegreich durchgeführten Salpeterkriege, ein Erfolg, welchen Chile der militärischen Ueberlegenheit seiner Truppen verdankte, hatte sich in Chile die Ueberzeugung Bahn gebrochen, dass man fortan dem Heerwesen die grösste Sorgfalt widmen müsse, um bei fernerer kriegerischen Verwicklungen mit südamerikanischen Staaten des Erfolges sicher zu sein. Allein wenn auch in Bezug auf Bewaffnung, Ausrüstung und Beschaffung von Kriegsmaterial Vieles geschah, so unterliess die chilische Regierung es dennoch, den Streitkräften

Chile's zur See wie zu Lande ein derartig einheitliches Gepräge und Gefüge zu geben, dass einem Abfall eines dieser beiden Faktoren der exekutiven Gewalt von der bestehenden gesetzlichen Regierung und einer Trennung beider in zwei feindliche Lager, wie dies heute der Fall ist, vorgebeugt worden wäre.

Das heute etwas über $2\frac{3}{4}$ Millionen Einwohner zählende, 776,000 Quadratkilometer grosse Land besitzt eine durch ihre Ausdauer, Tapferkeit, Vaterlandsliebe und Bedürfnisslosigkeit für den Krieg ungemein günstig veranlagte Bevölkerung. In Folge dieser Verhältnisse hat man Chile häufig — wir werden sehen, wie weit mit Recht oder Unrecht — als das Preussen Südamerikas bezeichnet. Der im steten Aufschwung begriffene Handel Chile's erstreckt sich besonders auf die reichen Mineralschätze des Landes an Kupfer, Silber und Salpeter, ferner auf Guano, Brennhölzer, Fleischprodukte und Felle etc. Die Hauptverkehrsländer sind England und Frankreich mit ihren Kolonien, Nordamerika, Deutschland, Bolivia, Peru und Argentinien. Nach den neuesten Angaben nimmt der deutsche Handel mit 14 Millionen Pesos Einfuhr und 4,7 Millionen Ausfuhr die zweite Stelle unter dem Handel mit den genannten Ländern, von denen England die erste gehört, ein.

Dieser Handel bewegt sich fast ausschliesslich von den Küstenplätzen aus auf dem Seeweg.

Bei der ungemein ausgedehnten Küstenentwicklung Chile's von 4000 km im Verhältniss zu der nur 400 km betragenden Breite des langgestreckten Landes, haben die meist an der Küste gelegenen Handelsstädte für das Land eine ganz besondere Bedeutung, und damit die chilenische Flotte für die Kriegsführung gegen dasselbe oder